

## Nachhaltigkeitsberichterstattung deutscher Banken: Qualitätssprung trotz regulatorischer Neuordnung – ESG- Daten und Transitionspläne werden zum strategischen Wettbewerbsfaktor

**Unsere aktuelle Studie zur Nachhaltigkeitsberichterstattung deutscher Kreditinstitute zeigt für das Jahr 2024 eine deutliche Professionalisierung: Der branchenweite Gesamtscore stieg signifikant von 2,44 auf 3,22 Punkte. Gleichzeitig erhöhen neue europäische Anforderungen an Klimadaten, Transitionspläne und geldpolitische Risikobewertungen den Anpassungsdruck auf die Institute.**

AACHEN – Seit 2019 werden die Nachhaltigkeitsberichte deutscher Banken regelmäßig auf ihre Transparenz und Überprüfbarkeit in den Bereichen Umwelt, Soziales und Unternehmensführung (ESG) analysiert. Die aktuelle Auswertung 2024 von 58 Instituten belegt eine zunehmende Reife im Nachhaltigkeitsmanagement über alle Bankengruppen hinweg.

Wesentliche Treiber: Kennzahlen und geldpolitische Anreize  
Der Anstieg der Berichtsqualität ist primär auf die erstmalige Offenlegung der Green Asset Ratio (GAR), erweiterte Angaben zu finanzierten Emissionen (Scope 3) sowie eine verbesserte Datenlage zum Gender Pay Gap zurückzuführen.

Zusätzliche Dynamik erhält die ESG-Datenerfassung durch die Weiterentwicklung des geldpolitischen Sicherheitenrahmens der Europäischen Zentralbank (EZB). Ab der zweiten Jahreshälfte 2026 soll ein sogenannter „Climate Factor“ klimabezogene Risiken stärker in der Bewertung notenbankfähiger Sicherheiten berücksichtigen. Institute mit belastbaren ESG-Datenstrukturen und integrierten Nachhaltigkeitsratings dürften dadurch strategische Vorteile bei Refinanzierung, Risikosteuerung und Kapitalmarktpositionierung erzielen.

Sektorvergleich: Sparkassen führen, VR-Banken holen kräftig auf  
Während die Sparkassen mit einem Durchschnittsscore von 3,56 weiterhin die stärkste Performance im Sektor zeigen, verzeichneten die VR-Banken den größten Aufholprozess: Ihr Score verbesserte sich deutlich von 1,64 auf 2,88 Punkte. Ein herausragendes Einzelergebnis erzielte die LBS Landesbausparkasse Südwest, die im Rahmen ihrer CSRD-Berichterstattung den maximalen Gesamtscore erreichte.

Regulatorische Konsolidierung und das Omnibus-I-Paket  
Die Studie erscheint in einer Phase grundlegender regulatorischer Neuordnung der europäischen Nachhaltigkeitsberichterstattung. Mit dem Omnibus-I-Paket hat die Europäische Union bereits weitreichende Anpassungen an CSRD, Taxonomie-Verordnung

18.05.2026

**Zielke Research Consult GmbH**  
Promenade 9  
D-52076 Aachen  
Durchwahl:  
Dr. Zielke  
Tel.: +49 2408-7199500  
Herr Butz  
Tel.: +49 2408-7168036  
Mail: matthias-butz@zielke-rc.eu

und CSDDD auf den Weg gebracht. Ziel ist eine deutliche Vereinfachung und Konsolidierung der Berichtspflichten sowie eine stärkere Fokussierung auf große Unternehmen und Institute. Parallel werden die ESRS-Berichtsstandards überarbeitet und praxisnäher ausgestaltet, um die Wettbewerbsfähigkeit europäischer Unternehmen zu stärken. Bereits heute orientieren sich 67 % der untersuchten Banken teilweise am CSRD-Rahmenwerk.

Herausforderung Klimatransition: EmpCo und ISO 32212 im Fokus  
Trotz der positiven Entwicklung identifiziert die Studie weiterhin eine zentrale Lücke: Zwar wird Klimaschutz (E1) von nahezu allen Instituten als wesentlich eingestuft, doch verfügen viele Banken bislang noch nicht über belastbare und konsistente Transitionspläne.

Mit der EU-Richtlinie 2024/825 (EmpCo) steigen zugleich die Anforderungen an die Nachvollziehbarkeit klimabezogener Aussagen deutlich. Künftige Umwelt- und Klimaversprechen müssen stärker durch belastbare, überprüfbare und realistische Transitionspläne unterlegt werden. In diesem Zusammenhang gewinnen standardisierte Rahmenwerke wie ISO 32212 als potenzielle Referenzmodelle für glaubwürdige Net-Zero-Transitionsplanung zunehmend an Bedeutung.

Ein konkretes Beispiel für die steigende Relevanz nachvollziehbarer Nachhaltigkeitsstandards im Retailkundengeschäft liefert die Sparkasse Düren. Das Institut platzierte einen nach DIN 77236-2 zertifizierten nachhaltigen Sparbrief innerhalb kurzer Zeit nahezu vollständig am Markt. Die hohe Nachfrage unterstreicht das wachsende Interesse privater Anlegerinnen und Anleger an transparenten und glaubwürdigen nachhaltigen Finanzprodukten. Gleichzeitig zeigt das Beispiel, dass standardisierte Zertifizierungsansätze zunehmend an Bedeutung gewinnen – insbesondere vor dem Hintergrund verschärfter regulatorischer Anforderungen an nachhaltigkeitsbezogene Aussagen durch die EU-Richtlinie 2024/825 (EmpCo). Die Zertifizierung nach DIN 77236-2 bietet hierbei bereits heute einen nachvollziehbaren und überprüfbaren Rahmen für nachhaltige Anlageprodukte.

„Die nachhaltige Transformation des Finanzsektors ist eine zentrale Voraussetzung für wirtschaftliche Stabilität“, unterstreicht die Studie. Banken nehmen als Steuerer von Kapitalflüssen eine Schlüsselrolle ein, weshalb die Anforderungen an die Glaubwürdigkeit ihrer Berichterstattung kontinuierlich steigen.

Über die Studie:

Die Studie analysiert jährlich die öffentlich zugängliche Nachhaltigkeitsberichterstattung deutscher Kreditinstitute. Für die aktuelle Ausgabe wurden 58 Banken ab einer definierten Mindestgröße sowie mit mindestens 500 Mitarbeitenden detailliert bewertet.

**18.05.2026**

**Zielke Research Consult GmbH**  
Promenade 9  
D-52076 Aachen  
Durchwahl:  
Dr. Zielke  
Tel.: +49 2408-7199500  
Herr Butz  
Tel.: +49 2408-7168036  
Mail: matthias-butz@zielke-rc.eu